



Liebe fränkische Karl May-Freundinnen und -Freunde!

Am 10. Februar trafen wir uns in den Räumen des Gemeindehauses der evangelischen Kirche in Maxfeld zu unserem ersten Treffen des Jahres 2018.

Interessant sollte es werden – aber beginnen wir zunächst mit den im TOP-Blättchen vorgesehenen Punkten:

- * Begrüßung
- * Termine 2018
 - * Information zum 2. KM-Treffen 2018
 - * Dasing 2018
 - * Mitarbeitertagung der KMG in Nürnberg
 - * Sonstige
- * „Monument Valley“: Reiseerzählung (Kurzfilm, Dr. Bernd Wehner)
- * Buchvorstellung – kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen
- * Sonstiges / Verschiedenes
- * Ausklang in der „Pizzeria Colosseo“



Wie bei jedem Treffen wurde unsere KMF-F-Kerze entzündet.

Die Deko lässt erahnen: Es ist Fasching!
(Deko und Kerze: G. Steinel)

Selbstverständlich zierte auch diesmal ein besonderer Spruch unser Bläddla:

*»Und dann noch Eins, von großer Wichtigkeit:
Versuche bei der Hexe zu erlauschen,
In welcherlei Verkleidung oder Maske
Der Geist des Abendlandes sich versteckt!«*

(Karl Mays Werke: Babel und Bibel)

Es sei am Rande zu diesem vorstehenden Text erwähnt, dass wir uns in der Zeit des Fasching trafen. Da schien dieser Text doch recht passend. ☺



Fränkisches Karl May-Bläddla



Nach der Begrüßung durch Helmut Moritz konnten wir sofort zu den Terminen überleiten.

Gabi Steinel übermittelte uns zunächst herzliche Grüße von René Grießbach, unserem für Juni 2018 vorgesehenen Referenten. Leider wird René seinen angekündigten Vortrag nicht halten können, da er sich zu dem Zeitpunkt in Kur befinden wird.

Zu unserer Freude jedoch teilte Gabi uns mit, dass der Vortrag nur aufgeschoben und nicht aufgehoben ist. So wird er uns zu einem späteren Zeitpunkt gerne besuchen und ihn für uns mitbringen.

Anstelle von René's Vortrag erklärte sich Helmut bereit, seinen Vortrag über die Kolportageromane mit den sich in der Zwischenzeit neu ergebenden Erkenntnissen zu wiederholen. Da sich inzwischen auch neue Besucher unseres Kreises eingefunden haben, welche den Vortrag seinerzeit nicht mitbekommen haben, wird er über die nicht so bekannten Fortsetzungsromane, beginnend bei den „Quitzwos“ über die „Juweleninsel“ oder auch „Auf der See gefangen“ erzählen. Bei den Lesungen wird er selbstverständlich wieder Unterstützung aus eigenen Reihen haben. ☺ Der Arbeitstitel wird zunächst lauten „Frühe Fortsetzungsromane“.

Dann sprach Gabi über unseren Besuch der Dasinger Karl May-Festspiele in diesem Jahr.

Weil unsere österreichischen Karl May-Freunde Interesse an einem Besuch unserer Dasinger Bühne bekundet haben, hat Gabi – unter der Prämisse der verkürzten Dasinger Spielzeit sowie der Vorbereitungen der österreichischen May-Freunde auf das diesjährige Wiener Karl May-Treffen – drei mögliche Termine herausgesucht, welche sie auch Sissy Kolb vom Karl May-Club Österreich zur Auswahl mitgeteilt hat, nämlich

- Samstag, 28.07.2018 oder
- Samstag, 04.08.2018 oder
- Samstag, 18.08.2018

jeweils zur 16.00 Uhr-Vorstellung.

Sobald Gabi eine Rückinfo von Frau Kolb bekommt, wird sie unsere Runde informieren und bat deshalb darum, sich die Termine schon mal vorzumerken.




*Die Rückmeldung hat bereits stattgefunden. Demnach soll es die Vorstellung am **Samstag, 04.08.2018 um 16.00 Uhr** werden.*



Fränkisches Karl May-Bläddla

Anschließend teilte uns Helmut nochmal den aktuellen Stand zum Thema „Mitarbeitertagung KMG“ mit. Diese Tagung fand am 24. und 25. Februar 2018 in der Jugendherberge Nürnberg statt.

Im Zusammenhang mit dem Tagungsprogramm wies Helmut darauf hin, dass möglicherweise eine Änderung anstehen könnte und zwar in Bezug auf die überraschenden Vorgänge im Karl May-Museum Radebeul.

 *Am 24. Februar war die Tagung – für diesen Tag – um 17.00 Uhr zu Ende. In der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr wurden – organisiert von den fränkischen Karl May-Freunden – für die Teilnehmer der Tagung die Möglichkeit angeboten, an einer kurzen Führung durch Nürnberg teilnehmen zu können.*

Um 18.30 Uhr fand dann ein gemeinsames Abendessen im „Bratwurst Röslein“ statt. Hieran nahmen sieben Karl May-Freunde Franken, teilweise mit Angehörigen, teil.

An Karl Mays Geburtstag – nämlich am 25. Februar – endete dann die Mitarbeitertagung im Laufe des Sonntages.

Da wir uns also gerade gewissermaßen in Radebeul befanden und nicht alle Anwesenden Abonnenten der Zeitschrift „Karl May & Co“ sind, erzählte Helmut des Weiteren aus Artikeln zum Thema „Stasi-Akten“. Er ergänzte die Informationen durch inhaltliche Angaben aus der Zeitschrift „Die Horen“.

An diese Informationen anschließend nun hatten wir die Freude, uns einen ca. 15-minütigen Kurzfilm unseres Karl May-Freundes Dr. Bernd Wehner anschauen zu können. Mit seiner Familie besuchte er das Monument Valley in den Vereinigten Staaten von Amerika. Mit seinem Film brachte er eine Western-Atmosphäre zu uns, zumal im Monument Valley manch Western gedreht wurde. Der Film wurde von ihm selbst sowie seiner vierjährigen Enkeltochter kommentiert und zeigte einen bildgewaltigen landschaftlichen Ausschnitt der USA.

(Die folgenden, zwischen dem Text eingefügten Bilder mögen die Mächtigkeit, aber auch die landschaftlichen Schönheiten verdeutlichen. Die dazugehörigen Erläuterungen hat Bernd freundlicherweise ebenfalls sofort mitgebracht.)



Der erste Blick ins Tal vom Parkplatz aus:
West Mitten Butte, East Mitten Butte, Merrick Butte (von li. nach re.)

So erläuterte Bernd uns in der Eingangsphase, dass das Monument Valley kein Nationalpark ist, sondern ein indianischer Stammespark auf dem Gebiet der Navajo.



„John Ford's Point“: Von hier hat er einige Szenen gedreht.

Demgemäß wurden die Besucher des Parks auch von Nachfahren der Ureinwohner durch einen Teil des Parks inklusive einer Unterkunft geführt.



Fränkisches Karl May-Bläddla

Gleichzeitig erzählten die Nachfahren aus der Stammesgeschichte und zeigten Tätigkeiten aus dem täglichen Leben.



„Big Hogan“ (die große Halb-Höhle im Hintergrund; wirklich beeindruckend!)



„Ohr des Windes“

Zum Ende des interessanten Filmes mit den beeindruckenden Landschaftsaufnahmen zeigte uns Bernd einen Flötenspieler in einer der dortigen Steinhöhlen sowie den



Gesang eines Natives und erklärte uns, dass dessen Lied eine Botschaft an den Himmel, also gewissermaßen ein Gebet, sei. Wow!



„Totempfahl“ (ganz links)

Für diesen Film gebührt Bernd und auch seiner kleinen Co-Kommentatorin ein ganz herzlicher Dank!

Wir waren noch ganz von den Eindrücken des gerade Gesehenen gefangen, aber es sollte nun weitergehen, und so berichtete Ulrich dann über das Indianermuseum Derenburg / Harz.

Um mir die Arbeit mit all dem Gesagten ein wenig einfacher zu machen, „gutenberg“ ;o) ich hier einfach aus der Homepage des Betreibers:

Letzte Chancen dieses einmalige Museum noch zu besichtigen ist jetzt das 1. Adventswochenende....

die letzten 2 Museumstage sind Samstag 2.12. von 10-17 Uhr und Sonntag 3.12. von 14-17 Uhr.

Danach schließt das Museum, die Exponate werden eingelagert. Mein jahrzehntelanges Lebenswerk ist wohl zu Ende,

im Sommer dieses Jahres hatten wir Hochwasser bis an die Türen, den 3. Diebstahl in 2 Jahren, die Ehefrau hat Museum und mich verlassen, das Landratsamt Halberstadt hat nach 3 1/2 Jahren



Fränkisches Karl May-Bläddla

Kampf immer noch keine Schilderaufstell-Genehmigung erteilt und nach Derenburg kommen leider kaum Touristen. 2018 wird unsere Hauptzufahrt die Bleichstrasse für 3-4 Monate umgebaut bzw. gesperrt....Von der Lage hatte ich den falschen Ort gewählt. Mit der mir hier bewiesenen Solidarität hat mir diese Ortsbevölkerung den größten Respekt gezollt und so haben alle Derenburger seit 2 Jahren freien Eintritt. Leider hat das Museum hier keine Zukunft mehr. Letzte Woche bekam ich vom Finanzamt korrigierten Grundsteuerbescheid, ab 1.1.18 wird die Grundsteuer um Hebesatz 350% (!!!) für die Museumsimmobilie angehoben.

Ich suche nach Möglichkeiten für den Verbleib dieser einmaligen Sammlung und bitte alle Indianerfreunde um Mithilfe, Anregungen.... Danke.

(<https://indianermuseum.jimdo.com/>)

Danach waren die derzeitigen Vorgänge zum Museums-Neubau in Radebeul in Verbindung mit den Veröffentlichungen in der Tagespresse und in der Zeitschrift Karl May & Co.

Recht kontrovers verlief auch die daran anschließende Diskussion über Karl May-Filme, also der Filme aus den 60er Jahren im Vergleich zu den von RTL neu aufgelegten Filmen und ihrer Akzeptanz durch die Zuschauer, welche man durchaus an der Wiederholungsrate messen kann: Die „alten“ Filme regelmäßig hier und dort, die RTL-Produktionen überhaupt nicht – nicht einmal als Wiederholung zu Weihnachten im Haussender.

In diesem Zusammenhang diskutierten wir über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen von Filmen aus Reiseerzählungen des Orients, insbesondere in der momentanen Zeit.

Es schien Konsens zu sein, solche Art Filme zur Zeit nicht so herstellen zu können, dass die auch bei May beschriebenen Befindlichkeiten der Völker untereinander darstellbar wären. Es wäre nämlich nicht auszuschließen, dass es wegen einer oder mehrerer verfeindeter, mitunter radikaler Gruppen im momentanen „Pulverfass“ Orient zu Problemen kommen könnte. Natürlich betrifft das keine Dokumentationen – aber hier würde es ja um Filme gehen, welche mit dem Namen „Karl May“ in direktem Zusammenhang stehen würden. Ob das ratsam wäre, wäre zu bezweifeln.



Danach berichtete Ulrich von einem Film mit dem Titel „Freispruch für Old Shatterhand“ mit H.G.Beckhaus („Raumpatrouille Orion“) als Karl May, der, aus dem Jahre 1965 stammend, von Pidax nun veröffentlicht worden ist.

Bei Interesse an dem Film gebe ich hier zwei Links mit:

- [Freispruch für Old Shatterhand \(Pidax, Direktversand\)](#)

oder beim Karl May-Verlag

- [Freispruch für Old Shatterhand \(Pidax, Karl May-Verlag\)](#)

Auch die Akzeptanz von Karl May-Büchern wurde diskutiert. So wurde u.a. festgestellt, dass in frei zugänglich aufgestellten Bücher-Tauschregalen eingestellte Karl May-Bücher innerhalb kürzester Zeit wieder entnommen worden sind, wohingegen Bücher anderer Autoren mitunter wochenlang auf einen neuen Besitzer warten.

Darüber kamen wir zu den Buchvorstellungen. Zuerst berichtete Helmut über den Inhalt und die Entstehung des Buches [Karl Mays Inferno](#) von Erich Wulffen, welches vor kurzem erschienen ist.

Als Nächstes zeigte er uns den Gesamtbericht des letzten Symposiums in Freiburg. Die dortigen Vorträge wurden nun auch als Buch veröffentlicht.

Nächster Punkt war das Thema „Karl May-Tasse“.

Wolfgang Wiesheier berichtete vom letzten bekannten Stand, der sich aus den Treffen der Vergangenheit ergab. Damals wurde besprochen, sich um die kunsthistorischen Aspekte kümmern zu wollen, hier z.B. wann die Tasse entstanden sein könnte. Allein: Aus der Runde kam es da nicht zu weiteren Aktivitäten.

Nun jedoch soll es vorwärts gehen. So kam z.B. die Möglichkeit zur Sprache, Kontakt mit den Redaktionen von „Kunst und Krempel“ oder ggf. auch „Bares für Rares“ aufzunehmen.

Ulrich wird aber zunächst Keramikmuseen kontaktieren. Er berichtete, dass unangenehmerweise auf der Tasse absolut kein Herstellerzeichen zu finden ist, was die Recherche natürlich schwierig macht. Wichtig wäre möglicherweise zunächst erst einmal feststellen zu lassen, ob die Tasse überhaupt aus der angegebenen Zeit stammen könnte.

Angelika Wasserburger nimmt Kontakt mit dem Germanischen Nationalmuseum auf.



Fränkisches Karl May-Bläddla

Damit fand das erste Treffen in 2018 langsam seinen Abschluss. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen am 16. Juni 2018.

Bevor ich jedoch Abschiedsgrüße schreibe, auch an Angelika vielen Dank für den leckeren Kuchen!

Bis dahin wünsche ich euch eine gute Zeit.

Herzlichst, euer

Klaus Düdder

Hinweis:

Die im fränkischen Karl May-Bläddla verwendeten Bilder stammen von Bernd Wehner sowie Gabi Steinel. Mein Dank geht an die Rechteinhaber für die freundliche Überlassung zum Zwecke der Veröffentlichung in unserem Bläddla!